

trinkt zwar einen Schluck, aber sie sagt nichts. Ihr Gesicht verzieht sich und sie legt eine Hand auf ihren Magen, atmet stoßweise. Es ist nicht zu übersehen, dass sie Schmerzen hat.

»Ist etwas mit deinem Magen?«, frage ich.

Sie nickt.

»Hast du das öfter?«

Sie nickt wieder.

»Warst du mal beim Arzt?«

Jetzt schüttelt sie den Kopf.

»Meine Eltern haben nie Zeit, und alleine darf ich nicht.«

Draußen vor der Küchentür höre ich die Stimmen meiner Kollegen, die beruhigend auf ihren Vater

einwirken. Seine Worte verstehe ich nicht, aber sein Ärger ist nicht zu überhören. Aber ich bleibe in der Küche, ich will hier nicht weg, bevor ich weiß, warum seine Tochter so viel Angst hat.

Plötzlich sprudelt es aus ihr heraus: »Ich kann einfach nicht mehr. Ich habe gar kein Leben. Ich muss alles machen, was mein Vater sagt. Vor zwei Wochen hat er mir verboten, weiter zur Schule zu gehen.«

Sie sei eine gute Schülerin, auf dem Gymnasium in der zwölften Klasse. Biologie und Chemie seien ihre Lieblingsfächer. Wenn sie es sich aussuchen könnte, würde sie

Medizin studieren. Aber nun dürfe sie nicht mal mehr das Haus ohne die Begleitung ihres Bruders verlassen. »Ich darf überhaupt nichts. Ich darf keine normale Musik hören. Nur islamische Lieder.«

Ich weiß genau, wovon sie spricht. Eine Tante von mir lebt so, sie ist nach Istanbul gezogen. Nach diesen Wertvorstellungen ist Fernsehen Sünde, Popmusik ist Sünde, und wenn sie einem Mann in die Augen schaut, dann gilt das erst recht als Sünde. Es ist der strenge Glaube und kein Kind kann sich dem entgegenstellen. Ganz egal, ob die Familie in Istanbul oder in Berlin-Neukölln lebt.

»Und was ist heute passiert, warum hast du uns angerufen?«

»Meine Mutter hat herausgefunden, dass ich Facebook und TikTok auf dem Handy habe. Sie wird es meinem Vater sagen, und dann ...«, sie schluchzt verzweifelt.
»Mein Vater wird mich umbringen. Wegen der Schande.«

Sema schaut mich besorgt an. Wir wissen beide, dass das Mädchen tatsächlich in Gefahr sein könnte. Eine Frau darf die Ehre der Familie nicht beschmutzen. Wenn sie es tut, kann das ihren Tod bedeuten. Bei Ehrenmorden geht es oft um Beziehungen. Aber auch dann, wenn ein Mädchen lediglich ein paar Apps

auf dem Handy hat, können die Konsequenzen für sie dramatisch sein.

»Wenn du sagst, dass dein Vater dich umbringt, müssen wir dich mitnehmen. Verstehst du?«

»Aber ... Ich kann doch nicht weg«, sagt das Mädchen und schaut uns verzweifelt an.

»Unter diesen Umständen können wir dich nicht hierlassen. Wir bringen dich vorübergehend zum Jugendnotdienst, dann wird das Jugendamt eingeschaltet. Da gibt es Menschen, die dir helfen werden. Wenn du hier wirklich in Gefahr bist, darfst du keinen Kontakt mehr zu deiner Familie haben.«